

FOLGE 16 – WITTENBERG

Wittenberg – Sehenswertes und Geschichte

Team Nord ist in dieser Folge in Wittenberg, der Stadt, in der Martin Luther lebte und arbeitete. Martin Luther war ein christlicher Theologe (1483-1546). Er kritisierte die katholische Kirche – besonders die Vorstellung eines strafenden Gottes und die Praxis, sich von göttlichen Strafen freikaufen zu können. Deshalb schrieb er 95 Thesen mit seinen Ideen und Forderungen, die er, wenn die Überlieferung stimmt, an einer Wittenberger Kirchentür veröffentlichte. So kam es zum offenen Streit zwischen der katholischen Kirche und Martin Luther. Das markierte den Beginn der Reformation. An ihrem Ende trennten sich die katholische und die evangelische Kirche. Eine der wichtigsten Arbeiten von Martin Luther war die erste Übersetzung der Bibel in die deutsche Sprache.

1

Seht euch das Video an und ordnet die Texte den Bildern zu.



1

A. In diesem ehemaligen Kloster wohnte Martin Luther. Heute kann man dort ein großes Museum zur Geschichte der Reformation besuchen.



2

B. Dieses historische Gebäude liegt im Stadtzentrum. Da es in Wittenberg ein neues Rathaus gibt, wird es nur für besondere Veranstaltungen benutzt.



3

C. In dieser Kirche im Stadtzentrum wurde der Gottesdienst erstmals in deutscher Sprache gehalten. Hier predigte und arbeitete auch Martin Luther.



4

D. An die Tür dieser Kirche, die zu einem Schloss gehört und in einem Park am Rande der Altstadt liegt, soll Luther seine berühmten 95 Thesen angeschlagen haben. Heute kann man in der Schlosskirche das Grab des Bibelübersetzers besichtigen



5

E. Dieser Platz liegt im Zentrum der Altstadt. Hier wurde zur Erinnerung an Martin Luther ein Denkmal aus Bronze errichtet.



FOLGE 16 – WITTENBERG

Die Aufgabe von Team Nord

1

Seht euch das Video an und beantwortet die Fragen.

A. Was ist das für ein Markt, auf dem Team Nord die Aufgabe lösen möchte?

B. Welche Gegenstände tauschen Nichole, Almudena und Eric?

C. Wie reagieren die Verkäufer auf die Tauschangebote?

2

Seht euch das Gespräch mit dem Künstler Richard Radtke in seiner Galerie (3:15–4:10 min) an.

A. Mit welchen Materialien arbeitet der Künstler?

B. Wie teuer sind die beschriebenen Kunstwerke?

C. Was erzählt Richard Radtke über den Verkauf seiner Kunstwerke? Verkauft er sie gern?



FOLGE 16 – WITTENBERG

3

War das Team aus eurer Sicht erfolgreich? Hätten sie etwas anders machen können, oder hättet ihr auch so gehandelt?
Diskutiert im Kurs.

4

Ein Besuch auf dem Töpfermarkt in Wittenberg. Was kann man auf dem Markt kaufen und erleben?
Schreibe einen kurzen Text für die Lokalzeitung in deinem Heimatort.

FOLGE 16 – WITTENBERG

Adjektivdeklination

1

Lies den Text und ergänze die richtigen Deklinationsendungen.

Nichole, Almudena und Eric sollten fünfmal tauschen, um am Ende einen möglichst wertvoll _____ Gegenstand zu bekommen.

Am Anfang hatten sie nur ein billig _____ Ei. Sie haben auf dem Töpfermarkt interessant _____ Sachen gefunden. Die Leute waren

freundlich _____ und haben ihr ungewöhnlich _____ Tauschangebot angenommen. In der unmittelbar _____ Nachbarschaft des

Töpfermarktes hat das Team einen klein _____ Kunsthof entdeckt. Dort haben sie einen sehr nett _____ Künstler kennengelernt.

Er hat ihnen ein wertvoll _____ Bild gegeben. Das Bild haben Eric, Almudena und Nichole behalten.

2

Wie wertvoll sind diese Dinge für dich? Wenn du mit im Team gewesen wärst, was hättest du anders gemacht? Würdest du andere Dinge tauschen? Begründe deine Meinung und verwende dabei den Komparativ.



- Ich würde ... nehmen, ...
- weil es mir (gut) besser gefällt.
- weil es (praktisch) ist.
- weil man das (oft, häufig) gebrauchen kann.
- weil ich es (schön) finde.
- weil es für mich (wertvoll) ist.
- weil ich es (gern) mag.



FOLGE 16 – WITTENBERG

Tauschen macht glücklich

1

Was denkst du, was bedeutet Geld in der heutigen Welt? Kann man ohne Geld leben?

2

Lies den Text und beantworte die Fragen.

Tauschen macht glücklich

Geld regiert die Welt, bedeutet Glück und Unabhängigkeit. Das ist die Basis unserer Wirtschaft, und viele Menschen denken so. Aber es gibt immer mehr, die dieses Prinzip ablehnen und nach alternativen Konzepten suchen. Eins davon ist das Tauschen.

Sachen nicht zu kaufen, nicht zu besitzen, sondern zu tauschen – das liegt heute im Trend. Fast alles kann man tauschen: Bücher, Bohrmaschinen, Autos, Wohnungen, Kleidung, Lebensmittel, aber auch Wissen oder bestimmte Fähigkeiten und Talente. Vor allem das Internet bietet viele Möglichkeiten zum Tauschen an. Die Zahl der Tauschbörsen wächst stetig. Es gibt sie überregional, aber auch in der unmittelbaren Nachbarschaft kann man sich meist über das Internet mit anderen vernetzen und Handel ohne Geld betreiben.

Zum Beispiel beim Tauschring in Köln: Man bietet eine Dienstleistung wie Haare schneiden, Renovieren oder Babysitting an. Für diese Arbeit bekommt man „Talentstunden“ – eine Art Währung. Im Unterschied zur realen Wirtschaft haben im Tauschring alle Arbeiten denselben Wert. Die „Talentstunden“ kann man eintauschen. Man wählt unter den angebotenen Dienstleistungen der anderen Mitglieder aus, was man in Anspruch nehmen möchte: die Erstellung eines Internetauftritts, backen, Möbel bauen ...

Ganz nebenbei lernt man neue Menschen kennen, gewinnt Selbstvertrauen oder bekommt Dinge, die man sich mit Geld vielleicht gar nicht leisten könnte. So berichten es jedenfalls die Mitglieder des Tauschrings Köln auf dessen Internetseite.

Natürlich kann man nicht nur im Internet tauschen. In vielen Städten gibt es kleine Gruppen, die Tauschmärkte oder Tauschpartys organisieren. Es gibt auch Läden, in denen man Sachen tauschen oder einfach umsonst bekommen kann. Man gibt dort Kleidung, Gegenstände, Lebensmittel usw. ab, die man nicht mehr braucht. Andere können mitnehmen, was ihnen gefällt oder was sie dringend benötigen. Meistens sind solche Einrichtungen soziale Projekte, in denen viel freiwilliges Engagement von Menschen steckt.

Warum Menschen lieber tauschen, verschenken oder bereits gebrauchte Dinge nutzen, dafür gibt es verschiedene Gründe. Meist sind es ideelle Ziele und nicht die eigene finanzielle Situation, die Menschen zum alternativen Wirtschaften führt. Viele wollen mit dem Handel ohne Geld gegen unser heutiges Wirtschaftssystem protestieren. Sie finden es ungerecht und wollen es nicht mehr unterstützen. Für andere ist das Tauschen eine Möglichkeit zum bewussteren Umgang mit Ressourcen. Sie wollen etwas gegen Verschwendung tun. Auch der Schutz der Umwelt spielt für viele eine Rolle.

Das große Interesse an der Tauschbewegung zeigt, dass viele Menschen mit weniger oder sogar ohne Geld glücklich sein können.



FOLGE 16 – WITTENBERG

A. Was und wo kann man tauschen?

B. Was berichten die Mitglieder des Tauschrings in Köln über positive Auswirkungen beim Tauschen?

C. Was ist beim Tauschring in Köln der Unterschied zur realen Wirtschaft?

D. Nenne Gründe, warum manche Menschen lieber tauschen, als etwas zu kaufen.

3

Tauschbörse im Klassenraum

Überlege dir, was du tauschen könntest (einen Gegenstand, eine Dienstleistung oder ein Talent) und biete es im Kurs an.

Folgende Redemittel können dir dabei helfen:

- Ich könnte dir ... anbieten.
 - Was möchtest du für dein/e/en ... haben?
 - Ich möchte ... gegen ... tauschen.



FOLGE 16 – WITTENBERG

Macht Geld glücklich?

1

Sieh dir das Ende des Videos noch einmal an (4:08–4:46 min).

A. Warum hört Team Nord auf zu tauschen?

B. Was sagt Team Nord über den Wert von Geld?

2

Schreibe einen Text zum Thema „Macht Geld glücklich?“. Diese Fragen können dir dabei helfen:

- Wofür gibst du das meiste Geld aus?
 - Was brauchst du unbedingt? Worauf könntest du verzichten?
 - Was ist dir wichtig in deinem Leben?
 - Was würdest du anders machen, wenn du mehr/weniger Geld hättest?



FOLGE 16 – WITTENBERG

Tauschen oder Kaufen?

1

Seht euch den Ausschnitt des Videos an, in dem Team Nord über das Tauschen spricht (2:28–2:55 min).
Welche Probleme kann es geben, wenn man Sachen tauscht? Was findet Almudena besser als Tauschen?

2

Was denkt ihr über dieses Thema? Stimmt ihr Team Nord zu oder seid ihr anderer Meinung?

3

Sammelt Argumente für und gegen das Tauschen und das Kaufen.



FOLGE 16 – WITTENBERG

4

A. Ihr arbeitet nun in zwei Gruppen. Jede Gruppe vertritt einen anderen Standpunkt.

Gruppe A: Tauschen ist eine veraltete Wirtschaftsform und hat keine Zukunft: Ohne Geld geht's in unserer modernen Welt nicht!
Gruppe B: Tauschen liegt im Trend und ist die Wirtschaftsform der Zukunft! Es gibt zu viel Konsum auf der Welt!

Seht euch eure Argumente aus Übung 3 noch einmal an und findet Beispiele dafür. Überlegt euch, wie ihr eure Meinung begründen könnt, um die andere Gruppe von eurem Standpunkt zu überzeugen.

B. Diskussion zum Thema „In Zukunft sollten Gegenstände häufiger getauscht als gekauft werden“

Es gibt einen Diskussionstisch mit fünf Plätzen. Aus jeder Gruppe setzen sich zwei Leute an den Tisch. Der fünfte Stuhl bleibt frei. Die anderen Gruppenmitglieder sind Zuhörer. Sie dürfen noch nicht mitdiskutieren. Wenn ein Zuhörer etwas sagen möchte und mitdiskutieren will, kann er sich auf den freien Stuhl an den Diskussionstisch setzen. Wenn jemandem am Diskussionstisch nichts mehr einfällt, kann er einen Zuhörer aus seiner Gruppe bitten, den Platz zu tauschen.

Diese Formulierungen können euch helfen:

- Ich bin für/gegen das Tauschen, weil ...
- Tauschen hat viele Vorteile/Nachteile, zum Beispiel ...
- Wenn nur noch getauscht wird, dann ...
- Tauschen ist sehr wichtig, weil ...
- Tauschen sollte/sollte nicht zentral für unsere Wirtschaft sein, weil ...
- Ich stimme dir zu./Das finde ich auch.
- Meiner Meinung/Ansicht nach ...
- Ich bin anderer Meinung/Ansicht.
- Das denke/finde ich nicht.
- Das ist nicht wahr./Das ist falsch.
- Das stimmt.
- Du hast Recht, aber ...
- Kannst du das genauer erklären?/Bist du sicher?
- Ich bin dafür, dass ...
- Ich bin damit einverstanden/nicht einverstanden.